

Für eine trinationale Raumordnung

Lörrach. Die zuständige Kommission des Districtsrats kritisiert den Basler Richtplan

PETER SCHENK

Da in Basel kaum mehr Platz ist für neue Wohnungen, die Zahl der Arbeitsplätze in der Stadt aber weiter zunehmen werde, dürfte der Siedlungsdruck auf das Umland von Basel wachsen. Dies werde im Richtplan aber nicht thematisiert, so der Districtrat.

Klaus Fleck, Präsident der Raumordnungskommission des Districtsrats (siehe Artikel rechts unten), äusserte sich am vergangenen Freitagabend auf der Plenarversammlung des «Parlaments» des trinationalen Eurodistricts Basel in Lörrach kritisch zum neuen Basler Richtplan. «Zum Teil gibt es noch grosse Fragezeichen», sagte er.

«Das angestrebte Ziel, die derzeitige Bevölkerungszahl zu halten - dies mit einem Angebot von grosszügigen Wohnungen mit hoher Wohn-

qualität - ist kaum erreichbar», schreibt die Kommission in ihrer Stellungnahme zum Richtplan. Weiter hiess es, dass Metrobasel für 2006 bis 2010 von einer jährlichen Zunahme von 2000 Arbeitsplätzen in Basel-Stadt ausgehe.

KAPAZITÄTSGRENZEN. Da ein Rückgang der Erwerbsbevölkerung zu erwarten ist, werde Basel noch mehr Pendler und Grenzgänger benötigen und habe zudem keine ausreichenden Flächen für den Wohnungsbau. «Grundsätzlich ist zu erwarten, dass der Siedlungsdruck im Umland von Basel noch weiter zunehmen wird.»

Für Klaus Fleck war klar, dass davon vor allem der Landkreis Lörrach betroffen sein wird. «Dort ist die Zahl der Grenzgänger in den letzten fünf Jahren um 23 Prozent gewachsen», argumentierte er. Zudem hätten die französischen

Grenzgänger in den letzten zwölf Monaten um 1500 Personen ab-, die deutschen aber um 1000 zugenommen. Insbesondere im Hinblick auf den öffentlichen Verkehr, der durch den Siedungsdruck an Kapazitätsgrenzen stossen werde, forderte er: «Wir brauchen dringend eine trinationale Raumordnungsprognose.»

EINSTIMMIG. Der Districtsrat überwies dem Vorstand des Eurodistricts ausserdem einstimmig weitere Anträge. So forderte er die finanzielle Unterstützung grenzüberschreitender Aktivitäten im Rahmen des Educomm-Projekts für den Sprachaustausch von Schulen.

Ferner setzte der Districtsrat sich für die Biotopvernetzung und Renaturierungsprojekte im Rheinvorland ein, forderte eine transparente Informationspolitik zum Bienensterben und im Zusammenhang mit einem Maissaatgutbeizmittel und fordert, die Durchwanderbarkeit des Rheins für den Lachs sicherzustellen.

Zu Beginn der gut besuchten Plenarversammlung waren die Politikerinnen und Politiker über die Kleinkindbetreuung für Grenzgänger im Eurodistrict informiert worden. Fazit: In Basel werden so gut wie keine Kinder von Grenzgängern betreut, der Landkreis Lörrach wird sein Angebot für die Kleinkindbetreuung bis 2013 mehr als verdreifachen und dann für 34 Prozent der 0- bis 3-Jährigen einen Krippenplatz haben, während die Franzosen ihr Angebot seit 2000 bereits massiv ausgebaut haben.

GEBURTENRATE. Für Jean-Marie Zoellé, stellvertretender Maire von Saint-Louis, war dies der Hauptgrund, weshalb die Geburtenrate in Frankreich mit 2,0 erheblich höher als in der Schweiz mit 1,4 oder 1,3 in Deutschland sei.

Die nächste Plenarversammlung des Districtsrats findet am 30. Januar 2009 statt.

Der Districtsrat ist ein trinationaler Beirat

50 MITGLIEDER. Der Districtsrat besteht seit der Gründung des trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) im Januar 2007 und trat am letzten Freitag in Lörrach zu seiner bisher fünften Plenarversammlung zusammen. Der parlamentsähnliche Beirat wird vom TEB-Vorstand informiert, kann Anträge an ihn stellen und wird bei wichtigen Geschäften zu Stellungnahmen eingeladen. Der Districtsrat besteht aus 20 Schweizer, 15 deutschen und 15 fran-

zösischen Mitgliedern. Den Kanton Basel-Stadt vertreten sieben Grossräte sowie der Präsident des Einwohnerrats Riehen. Aus dem Baselbiet kommen vier Landräte und die Gemeindepräsidenten von Therwil, Muttenz, Binningen und Reinach. Der Kanton Aargau wird durch einen Grossrat, den Stadtmann von Laufenburg und den Gemeindeammann von Stein vertreten, der Kanton Solothurn durch einen Kantonsrat. psc